

Facharzt Psychiatrie

Ärztinnen und Ärzte können am Zentrum für psychische Gesundheit zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie weitergebildet werden. Der Direktor verfügt über die volle Weiterbildungsberechtigung nach den Weiterbildungsordnungen der Bayerischen Landesärztekammer vom 1. Oktober 1993 und vom 24. April 2004. Zuletzt wurde die Facharztweiterbildung durch eine Besuchskommission der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik einer intensiven Überprüfung unterzogen. Das ZPG hatte seine Weiterbildung als eine der ersten Kliniken in Bayern durch die DGPPN nach den Regeln der Europäischen Facharztvereinigungen zertifizieren lassen.

Die unterschiedlichen Aspekte der Weiterbildungsordnung für den psychiatrischen und psychotherapeutischen Teil werden durch die einzelnen, regelmäßig stattfindenden Weiterbildungsveranstaltungen bis auf die Inhalte des speziellen Teiles Neurologie, die Selbsterfahrung sowie die Balint- bzw. IFA-Gruppenarbeit, vollständig abgedeckt. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mittwochsfortbildung werden die theoretischen Grundlagen der Krankheitslehre und der Therapieverfahren sowie die vorgeschriebenen Seminare in Sozialpsychiatrie und Forensik innerhalb eines zwei- bis dreijährigen Zyklus gelesen. Die theoretischen Grundlagen der Psychotherapie werden unabhängig davon dienstags in einem 14-tägigen Rhythmus durch erfahrenen Therapeuten und Supervisoren des Hauses unterrichtet. Bei ausreichenden Grundkenntnissen können dann Weiterbildungsfälle unter Supervision am Hause behandelt werden, die entweder während der stationären Behandlung in den entsprechenden Modulen des Hauses oder aber ambulant behandelt und dokumentiert werden. Weitere speziell von der Weiterbildungsordnung verlangte Veranstaltungen wie ein Seminar zur psychopathologischen Befunderhebung und Kurse in Entspannungsverfahren werden regelmäßig angeboten. Zusätzlich in loser Reihenfolge stattfindende Gastvorträge sowie die Ingolstädter psychiatrisch-psychotherapeutischen Symposien und Kolloquien zu speziellen Themenkomplexen ergänzen das Angebot der theoretischen Weiterbildungsveranstaltungen. Wöchentlich treffen sich die Mitarbeiter der Klinik außerdem um aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Fachgebiet vorzustellen und zu diskutieren. Abgerundet wird das Weiterbildungsprogramm durch eine wöchentliche, interdisziplinäre Fallkonferenz, die auch neuen Kolleginnen und Kollegen schnell Einblicke in das breite Versorgungsspektrum des Hauses eröffnet.

Zusatzbezeichnung Schlafmedizin

Prof. Dr. Thomas Pollmächer besitzt die Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung „Schlafmedizin“, so dass diese am schlafmedizinischen Zentrum des Klinikums Ingolstadt erworben werden kann. Voraussetzung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung ist eine Anerkennung als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Pneumologie, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Facharzt für Neurologie oder Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Die Ausbildungsinhalte umfassen den praktischen Einsatz im Schlaflabor, ab dem 7. Monat zusätzlich in der Schlafambulanz. In insgesamt 18 Monaten (wovon 6 Monate Psychiatrie und einige andere Fächer anerkannt werden) werden Kenntnisse der schlafmedizinischen Krankheitslehre, Diagnostik und Therapie gemäß der gültigen Weiterbildungsverordnung vermittelt.

Qualifikation Somnologie

Unser schlafmedizinisches Zentrum ist seit 1999 von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) anerkannt und damit für die Ausbildung zur Qualifikation „Somnologie“ für Ärzte, Psychologen, MTA und TA zugelassen.

Ausbildung in der klinischen Elektroenzephalographie (EEG) der DGKN

An der neurophysiologischen Abteilung kann die Ausbildung in der klinischen Elektroenzephalographie nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung DGKN absolviert werden. Die Klinik ist eine anerkannte Ausbildungsstätte und Prof. Dr. Thomas Pollmächer besitzt auch hier die entsprechende

Ausbildungsermächtigung. Die Ausbildungszeit beträgt bei ganztägiger Tätigkeit ein halbes Jahr, bei Halbtags­tätigkeit ein Jahr, während dem der Ausbildungskandidat mindestens 800 verschiedene EEG-Ableitungen befundet und teilweise selbst abgeleitet haben muss. 600 dieser Ableitungen müssen zusätzlich bestimmten Krankheitsbildern zuzuordnen sein. Neben dem breiten Erfahrungsschatz, den die Kandidaten anhand der an Patienten des Zentrums durchgeführten Diagnostik erwerben können, stützt sich die Ausbildung auch auf die EEG-Ableitungen der Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie spezielle Ableitungen aus der Klinik für Neurologie, die unter anderem im Bereich der intensivmedizinischen und Hirntoddiagnostik und der Epileptologie eine breite Expertise besitzt.